

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Für die Redaktion verantwortlich:

Druck und Verlag von W. Kutschbach in Halle a. S.

beint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro 5 gefaltene Beilagen 15 Pfennig; monatliche Anzeigen 20 Pfennig. Bei größeren Anzeigen Rabatt.

Verbreitungsbezirk: Ammendorf (mit Radewell und Beesen), Brachstedt, Besedau, Beesenlaublingen, Bruchdorf, Canein, Cämmern, Cröllwitz, Giebiß, Dieskau, Dornitz, Dölan, Giebichenstein, Gröbers-Schwölitz, Gutenberg, Hohenstern, Lettitz, Lötze, Morsleben, Nauenburg, Nienberg, Nietleben, Osmünde, Reideburg, Seebau, Seemühlitz, Teufenthal (mit Giesdorf), Trebitz, Trotha, Wettin, Wranitz, Zscherben.

heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Deutscher Reichstag.

58. Sitzung vom 10. April.

(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)

Der Vor Eintritt in die Tagesordnung bemerkt Abg. Schmidt (freil.), daß es ihm erwünscht erscheint, das Material über die Verdrängung, welches der Regierung zur Verfügung steht, dem unterrichtet. Geh. Rath Schmidt erklärt, daß die Regierung sei, das Material, soweit ihr dasselbe zur Verfügung stehe, dem Abg. Strudemann (natlib.) für die Fortsetzung der Vorlage zu überlassen. Abg. Schmidt spricht die Erwartung aus, an die Kommission für die Verdrängung der Verordnungen hier nicht im Plenum erörtert werden, bis die von der Regierung in Aussicht genommenen eingegangen sind. Abg. Strudemann erklärt sich (Str.) für die Fortsetzung der Verdrängung der Verordnungen hier nicht im Plenum erörtert werden, bis die von der Regierung in Aussicht genommenen eingegangen sind. Abg. Strudemann erklärt sich (Str.) für die Fortsetzung der Verdrängung der Verordnungen hier nicht im Plenum erörtert werden, bis die von der Regierung in Aussicht genommenen eingegangen sind.

Preussischer Landtag.

53. Sitzung vom 10. April.

(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)

11 Uhr. Eine Petition des Gerichtsdirektors Althaus u. Genossen in 211 wegen Aufhebung ihrer Tage wird nach kurzer Debatte durch Uebertragung zur Tagesordnung übergeben. Hieran begründet Abg. Laufen den von ihm eingebrachten Antrag, die Staatsregierung zu ersuchen, die Anstellung des Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein vom 18. Dezember 1888, bet. den Unterricht in den nordfriesischen Volkschulen, aufzuheben. Kultusminister von Gölher erklärt sich gegen den Antrag. Die Anordnung ist getroffen im vollen Einvernehmen der genannten Staatsregierung und ist durch die Einheits- und die Justiz des Staates bedingt. Er könne deshalb den Antragsteller keine Hoffnung machen, daß diese Verordnung wieder aufgehoben werde. Der Antrag wird darauf abgelehnt. Es folgt Beratung des Antrages Liebermann und Genossen bet. die Verdrängung der fiktionalen Verdrängung. Abg. Ditzel (natlib.) befragt den Antrag, dessen Durchführung bei der heutigen günstigen Finanzlage keinen Schwierigkeiten unterworfen sei. Geh. Rath Schmidt lehnt die Zustimmung der Regierung zum Antrage ab, da die Verdrängung lokalen Interessen biete. Abg. v. Lede mann (freil.) schließt sich dem an und beantragt Ueberweisung an die Budgetkommission. Abg. Berger (lib.) widerspricht dem. Viele keine Zeit, welche die Verdrängung müßten, um ihr Votum zu verlesen, hätten früher das Wort von den Abgeordneten. Abg. Graf Simburg-Strau (konf.) befragt den Antrag Liebermann, der auch schließlich angenommen wird. Hieran vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung: Dienstag den 30. April, Nachmittags 2 Uhr. (kleine Vorträge und Petitionen.)

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 10. April. Der Kaiser arbeitete am Mittwoch, nachdem er von einer Spazierfahrt mit der Kaiserin ins Schloß zurückgekehrt war, mit dem Kultusminister v. Bredow, dem Geh. Rath v. Lucanus und dem Grafen Herbert Bismarck und erhielt dann dem neuernannten Kriegsminister General der Infanterie v. Verdy du Ranois eine längere Audienz. Am Nachmittag unternahm der Kaiser noch einen Spazierritt.

Das Präsidium des Reichstages, vertreten durch den Präsidenten v. Lesovsky und den ersten Vizepräsidenten Duhl (Herr v. Lurde-Prömmel) leitete unterdessen die Reichstagsverhandlungen, wurde heute Nachmittags 3 1/2 Uhr von der Kaiserin Friedrich in ihrem Palais empfangen. Die Audienz währte etwa 10 Minuten. Die Kaiserin begrüßte die Herren mit gewöhnlicher Liebenswürdigkeit und kam in dem Gespräch hauptsächlich auf ihren vorläufigen Besuch zu sprechen. Die Herr Frau war in ihrer Trauerkleidung und zeigte noch immer die Spuren des schweren Schicksalschlags, der sie betroffen.

Vor einigen Tagen meldeten wir, schreibt der „Börsen-Courier“, daß der Oberhof- und Hausmarschall v. Lieben an einem

viereinmonatlichen Urlaub erhalten und sich zur Cur nach Wiesbaden begeben habe. Am Montag ist Herr v. Lieben nach Berlin zurückgekehrt. Jetzt wird uns gemeldet, daß Fürst Radolin, welcher unter Kaiser Friedrich die Stellung eines Oberhof- und Hausmarschalls inne hatte, das Amt eines Oberhof- und Hausmarschalls Kaiser Wilhelm II. erhalten soll. Nach andere Veränderungen in den obersten Hofchargen stehen unmittelbar bevor. Generalintendant Graf Hochberg soll Oberceremonienmeister werden. — Der Besuch des Kaisers von Oesterreich findet bestimmt zwischen dem 10. und 12. August statt.

Der bisherige Kriegsminister General von Franck hat sich gestern von den Beamten des Ministeriums verabschiedet. Der scheidende Minister war dabei sehr ergriffen, daß sich der Abschied zu einem sehr einflussreichen gestaltete. Die Beamten hatten die Beisehrtheit der Stimmung ihres Chefs bisher nicht gemerkt. In den Kreisen der Beamten hält man es noch für zweifelhaft, ob der General früher oder später ein Armeegommando übernehmen möchte.

Der neue Kriegsminister, General Werdy du Ranois, ist am 27. April 1880 als Stabschef in die Armee getreten und hat die unteren Stufen rasch durchlaufen; er wurde im Jahre 1859 zum Premierlieutenant, zwei Jahre später bereits zum Hauptmann und am 6. Februar 1866 zum Major ernannt. Schon früh hatten sein Fleiß und seine Fähigkeiten ihn in den Generalstab geführt, wo er im Jahre 1869 zum Oberlieutenant befördert wurde. Im Ausbruch des französischen Krieges die Stellung als Abtheilungschef im großen Generalstab einnahm. In der Spitze der dritten, das westliche Kriegstheater umfassenden Abtheilung hat v. Verdy mit den ihm unterstellten Offizieren in erheblichem Maße dazu beigetragen, die Reconnissance der inneren Gliederung der französischen Armee, worüber bekanntlich nur wenige Notizen vorliegen, in einer Weise den heimischen Interessen nutzbar zu machen, daß die von deutscher Seite aufgestellte Ordre de bataille nicht nur so gut wie ganz genau ausfallen konnte, sondern daß auch die Zahlenangaben über die französische Streitkräfte sich später als annähernd richtig erwiesen. Während des Feldzugs selbst war v. Verdy einer der drei Abtheilungscheffe, welche dem jetzigen Feldmarschall Moltke im großen Hauptquartier direct unterstellt wurden, und nach dem Kriege trat er, am 18. August 1871 zum Oberst befördert, in seine Stellung im großen Generalstab ein. Man verführte ihn schon damals eine solche und glänzende Laufbahn, als er, zu Ende des Jahres 1872, ganz plötzlich und unerwartet als Chef des Generalstabes zum 1. Armeekorps versetzt wurde. Man meinte hierin eine Benachtheiligung sehen zu sollen. Wenige Jahre später wurde v. Verdy zum Brigadegeneral befördert, trat darauf an die Spitze des allgemeinen Kriegspartements im Kriegsministerium, in welcher Eigenschaft er zu gleicher Zeit Mitglied der Landesvertheidigungs-Kommission war und den Vorsitz der Nonnen-Kommission führte, übernahm später das Kommando der ersten Division und bediente als Gouverneur Straßburgs abwechselnd in der Reichsarmee über. Von hier aus ist er nunmehr beurlaubt worden, nach dem Ausbruch des jugoslavischen Krieges die weiterverwaltetem Generalstab des Kriegsministeriums zu leiten. Er soll sich keiner großen militärischen Leistungen rühmen und seiner weitestgehenden Erfahrung wegen hierzu hielt sie nicht zureichend. Nur als Hauptmann Swaby sich erhob, legte sie ihre Hand auf seinen Arm und bat ihn flüsternd, noch zu bleiben, da sie einen kleinen Auftrag für ihn habe.

Wie die laute Versicherung ihm durchdrang! O, wie jubelte er über Hubert's That, denn schon fing er an, sich in dessen Stelle zu fühlen, als der begünstigte Verehrer der schönen Beatrice Ballala.

„Endlich waren sie allein, bis auf ihre Mutter, welche auf nichts zu achten schien, was um sie her vorging.“

„Sie hatten einen Auftrag für mich?“ frag er halb-laut.

„Ja, Hauptmann Swaby. Herr Grandison verbrachte mir nämlich einige seltene Photographien aus der Schweiz für mich kommen zu lassen. Als verheirateter Mann — und sie lachte leicht hin — wird er natürlich an Andere zu denken haben. Darf ich den Antrag nun Ihnen übertragen?“

„Mein Fräulein, es wird mir unendlich Vergnügen machen.“

„Ich fürchte, Sie werden mich zu dreist finden — ich hätte nämlich noch einen zweiten Auftrag für Sie.“

„Sie können Sie so etwas denken!“ antwortete er warm, da ihre sanften Worte ihm bis ins Innere seines Herzens drangen. „Giebt es für mich doch keine größere Freude, als für Sie etwas thun zu dürfen. Nur um Ihnen geborgen zu können, würde ich bereitwillig mit Ihrem Lieblichshändchen tauschen.“

„Wann, schmeicheln Sie nur nicht, lieber Hauptmann“, sagte Beatrice lachend, „denn ich bejahe in Ihnen viel lieber einen wirklich aufrichtigen und treuen Freund — nicht einen jener Schmeichler, die nur im Sonnenschein herumflattern und im Schatten sterben. Wenn Sie mein armer Fido wären, so hätten Sie es schlecht bei mir.“

„In Ihrer Nähe zu leben, kann nicht schlimm sein, nicht. Ich beneide ihn um dieses Glück.“

Die Nonnenbraut.

man nach einem englischen Stoff von S. Kutschbach.
(Fortsetzung.)

„Wird sie die Nachricht aufnehmen? Würde sie mich nicht fallen? War es nicht langsam, was sie so vielen Jungen zu sprechen? Vielleicht, und wie er der Verbindung nicht widerstehen, öffentlich, daß Beatrice von jenem Manne nicht geliebt, man beschleunigen er selbst gering geschätzt worden.“

„Können Sie das behaupten, Hauptmann Swaby?“

„Lord Grandison. „Herr Grandison. ...“

„Sie gehen im Kloster de la Croix getraut!“

„Sie riefen die Herren einstimmig an.“

„Ja, er ist der noble Engländer, welcher die Nonne Klosterleben befreite, indem er sie heirathete.“

„Er sprach die Worte in ruhigem Tone, doch sie flangen hart in der Todtenfille, welche im Salon herrschte. Sie blickte auf Beatrice. Sie wußte es und ihr Herz für die Feuerprobe bestehen. Sie konnte es nicht, daß ihre Wangen erbleichten, doch abblüht sie Sir Godfron's Hand mit der thigen — sie nicht.“

„Ist Herr Grandison der Gatte, Hauptmann Swaby?“

„In ruhigem Tone. „Das hätten wir ertragen Sir Godfron, was meinen Sie? Es ist gerade, ein Mann von solch warmer, selbstloser Gesinnung, sie hegt, thun würde. Meine Herren, wünscht keiner ihnen ein Glück und Freude für die Zukunft? Ich mit aufrichtigem Herzen.“

„Zuhörer athmeten bei diesen Worten erleichtert die Unterhaltung spannt sich ruhig weiter, in welche Beatrice mit bewundernswürdiger Selbstbeherrschung

Sie ist ein tapieres Mädchen, dachte Sir Godfron; oder waren wir alle im Irrthum, — liebt sie ihn wirklich nicht?

„Bitte, Hauptmann Swaby“, frag Beatrice endlich, als der Baron sein Amt neben ihr beendete, „wohin haben Herr Grandison und seine junge Frau die Hochzeitreise gemacht? Ist die kleine Nonne hübsch? Und wann denkt er sie in die Gesellschaft einzuführen? Ich bin sehr neugierig, sie zu sehen.“

„Ich bedauere wirklich, Fräulein Ballala, daß ich Ihnen hierüber nichts Näheres sagen kann“, antwortete der Offizier, sich neben sie legend. „Ich glaube, die Nonne ist hübsch, weiter weiß ich nichts. Hubert Grandison hat seine Wohnung pflöglich verlassen und Niemand weiß, wohin er gegangen ist.“

„Er schämt sich wahrscheinlich, woran er ganz Recht thut“, antwortete der Major.

„Das glaube ich nicht, Major Green“, sagte Beatrice, ihm anblickend. „Doch vielleicht meinen Sie, da die Herren der heutigen Gesellschaft so selten großmüthige und selbstlose Handlungen begehen, so schäme er sich dieser Seltenheit.“

Ungeachtet dieser scharfen Antwort küßte Beatrice ihr Herz voll Weh. Hubert, der sie liebte und dem sie dies zu bezeugen sich nicht gehend hatte, war verheiratet und hatte sie verlassen. Vielleicht haben sie sich nie wieder. — Verheiratet! Ach, wie sie die junge Frau beneidete, wie sie sie hasste! Würde nichts sie je wieder von ihm trennen können? Der einzige Trost war, daß die Heirath nicht aus Liebe geschlossen war, sondern aus einer augenblicklichen Eingebung; seine Liebe konnte ihr immer noch angehören. Was würde sie nicht darum geben, wenn sie dies wüßte — wenn sie ihn und seine Braut sehen könnte, obgleich der Wind ihr peinlich sein müßte!

Die Besucher entfernten sich nach und nach; Beatrice

Santremo-Verdägen.

Von C. Fr. Koch.

Schwarz verben.

* Hinter Bordighera glitt der Sonnenball feurig groß in die flackernden Meeressellen.

Von unten auf idyllen mit Strahlenbündel empor zu den lichten Abendwolken, letzte Grüße des scheidenen Tages...

Ueber der Landschaft lag die Ruhe des beginnenden Abends. Ein leises Wehen nur stieg vom Meer auf und leichter Hauch des Windes trug aus weiter Ferne den Sang...

Vom Hügel, der im Nordostende Santremos aus tiefer Thalsenkung aufsteigt, schaut wie ein freundlich grüßendes Auge das weisse Kirchllein der Madonna della Gola auf den schmalen Sandstreifen, auf dem hell und schwarz das moderne Santremo sich aufbaut...

Er lehnte lässig wider der Mauer und sein Blick schweifte traurig verloren über die rollende Wasserflähe, die dünne Rauchsäule eines am fernen Horizont langsam gegen Dämmerung gleitenden Dampfes verfolgend.

Langsam und majestätisch stieg der Mond hinter den Bergen herauf. Sein Silberlicht füllte das schweigende Thal und schlug eine glänzende, flimmernde Brücke über die plätschernden Meeressengen.

Sei circa, se dice L'amico dov'è? L'amico infelice, Rispondi, mori.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

Ein Jahr ist verstrichen. Ueber den beschneiten Waldweg, der zu dem Gute des Barons S. führt, fliegt, von zwei munteren Bontes gezogen, helltönend ein leichter Jagdschlitten.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

gebreitet lagen, hatten sich inzwischen verdichtet. Der letzte Strahl der in das aufstauende Meer verjüngten Sonne war in den Abendwolken leise verläßt.

„Wiederholte sie, farrten Altes in die Ferne schauend und kräselnd zog sie den Mantel fester um die volle Schultern.“

„Nadige Frau, es ist spät geworden und die Abendstille wird Ihnen nicht zuträglich sein.“

„Ja, John, wir wollen nach Hause. Ich sehe Sie noch vor Ihrer Abreise, Arnold, nicht wahr. Sie werden kommen?“

„Gewiß, Arnold.“ Sie reichte ihm zum Abschied die Hand und dann knirschten die Räder des Fuhrwerks über den Kiesweg.

Er sah ihr unerwarteten Auges nach. Bei einer Biegung des Weges wandte sie sich um, nochmals trafen sich voll beider Blicke und während sie ihm ein Lebewohl winkte, entlag ihrer Hand der große Strauß herrlicher, duftender Wilden.

Mit hastigen Schritten eilte Arnold nach und sie bündelte es lächelnd, daß er die Blumen an seiner Brust barg.

Dann kehrte er zur Steinbank zurück. Zum letzten Male wollte er an dieser Stätte das herrliche Schauspiel des Mondaufgangs genießen.

Freudige und düstere Bilder tauchten in raucher Folge in seiner Erinnerung auf, von jenem Tage, an dem er den Verlust seiner Geheulien beklagte, bis zu dem Augenblick, wo er dieselbe durch ein Spiel des Zufalls hier wiederfinden sollte.

Er hatte in seiner Heimat im Lauf der Jahre öfters von ihr vernommen, auch gehört, daß sie in England einem deutschen Gelandehaus-Artist angeheiratet worden war und er hatte dem anfangs wilden Schmerz der Entlassung durch eine rastlose Thätigkeit zu begegnen gewußt, zu der ihm sein Beruf als Mediziner eines weitverbreiteten Blattes obnehin nöthigte.

Im Auftrag und als Berichterstatter dieses Blattes war er nach Santremo gekommen, wo außer dem deutschen Strampfingen zahlreiche seiner Landsleute Heilung suchten und hier hatte er Adelheid an einem der ersten Tage seines Aufenthaltes gesehen.

Stärker und unabweiger als zuvor war in ihm die Liebe zu der schönen Frau wieder erwacht und seine Hoffnungen lebten auf, es erfuhr, daß sie bereits seit Jahresfrist Wittwe geworden sei.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

„Sag ihr nur, der Arme schied“ sprach er leise wiederholend vor sich hin, dann sprich er thalwärts.

betreffenden Armeekorps ernannt. Zum Gouverneur von Straßburg ist der bisherige Kommandeur der 4. Division, Generalmajor von Winkler II. ernannt.

Das Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Sport.

— Aus Berlin wird unterm gestrigen Datum geschrieben: Bei dem gestrigen Rennen in Charlottenburg führte der bekannte Sportmann Graf Heinrich Dohna mit dem Pferde „Lombard“ sänner.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Briefkasten.

W. A. Unter Mitwirkung erlaubt uns, Ihnen zu danken: es uns wiederholt durch die Gremien, von Ihnen eines Briefes bedient worden zu sein, aber er sollte, daß die Zeit auch diesen ganz Schmersigen Lebens beilen werde.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Die Armeekorps „verpflichtet“ verpflichtet einen kaiserlich Erlass, betreffend die Einbürgerung der Infanterie-Offizieren nach dem neuen Modell.

Militärisches.

Der Chef des großen Generalstabes, General der Kavallerie Graf Waldersee, hat sich am Dienstag früh mit dem Generalleutnant, Ober-Quartiermeister Grafen Föller und anderen Offizieren zum Besichtigungszweck des Terrains mit dem Kaiser...

Die Generalleutnants von Wernisch II., beantragt mit der Führung des 6. Armeekorps, von Gänisch, beantragt mit der Führung des 4. Armeekorps, von Sögers, beantragt mit der Führung des 5. Armeekorps, sind zu kommandirenden Generalen der

Wenn sie fragt Wo ist der Freund? Sag sie dem Der Arme scharf! Nein, solch' Maß Bereit ihr nicht! Sag sie mir, Der Arme scharf!

Kuflige Gade.

Zwei Verlobte trennen sich. Er: „Wirst Du mir auch treu bleiben, meine Liebe, bis ich zurückkomme?“ Sie: „Ja, aber bloß, wenn bald zurück!“

Knapphoppers. Zwei Damen loben am Glatier, Die Eine spricht mit Wasser; Die Andere spricht: „Helene, Wir geht's durch Markt und Beene!“

Zur gest. Beachtung!

Hierdurch machen wir bekannt, daß wir am heutigen Tage eine neue Filiale in Zöbzig bei Herrn G. Tenner, Schloßgasse 284, errichtet haben, woselbst auch Annoncen aufgegeben werden können.

Verlag des „General-Anzeiger“ für Halle u. d. Saalkreis.

Betten

200 Stück Betten, gefüllt mit neuen Federn, Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, 15, 18, 20 W. Betten gefüllt mit Halbdannen, 24, 26, 28, 30 W. bis zu den feinsten Herrschaftsbetten.
 Größtes Lager in Bettfedern und Dauen, für neue nicht verfallende Waare Garantie, a Bd. 60, 90 Pfg., 1 W., 1,20, Halbdannen 1,50, 1,75, 2 W. 2,25, 2,50 bis W. 3, 50 Pfg. Großer Vorrath fern zu haben gedühter Anleits, Bezüge zu anfallend billigen Preisen. Bettdecken ohne Nacht, 2 Meter lang, 1,65, 2 W. und 2 W. 50 Pfg. Bettstellen mit und ohne Matrassen sehr billig und gut gearbeitet. Für Wiedervertäufel billige Bezugsquelle.

G. Jahme, Böhmisches Bettfedern-Lager,
 Rathhausgasse, Poststrassen-Ecke.
 Auch werden daselbst Bettfedern sehr billig und sauber gereinigt.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum sowie meinen werthen Kunden von Halle und Umgegend theile ich ergebenst mit, daß ich mein

Herren-Wäsche-Fabrikations-Geschäft

von der Leipziger Straße 29 nach

grosse Ulrichstrasse 47 „Alter Dessauer“

verlegt habe. Durch hinreichende Mittel und ein entsprechendes Geschäftslokal in den Stand gesetzt, ein größeres Lager, den heutigen Ansprüchen gemäß, zu halten, wird mein Bestreben hauptsächlich darauf gerichtet sein, die Leistungsfähigkeit in meinen Spezialitäten **Oberhemden, Nachhemden, Unterhemden** nach Maß fortwährend zu erhöhen.

Für das mir in so reichem Maße bisher zu Theil gewordene Wohlwollen und Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner zu erhalten und verspreche allen mich Bechrenden eine coulant, prompte und solide Bedienung.

Halle a. S., den 10. April 1889.

Hochachtungsvoll

Aug. Gaa.

H. Müller,

Instrumentenmacher.

Halle a. S., Gr. Märkerstr. 4.

nabe am Markt.

Fabrikation und Lager von Holz- & Metall-
 Glasinstrumenten, größte Auswahl in Violinen,
 Streich-Bässen, Cellos, Trommeln, echt chines.
 Sackern, Zithern etc.

NB. Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

Der Ausverkauf

vom 25 Pf.-Bazar Gr. Ulrichstraße

befindet sich von heute ab

untere Leipzigerstrasse 93
 und verkauft, um das Lager zu räumen, zu 20 Pfg. pro Stück.

Ich empfehle mein reichsortirtes

Lager fertiger Geschäftsbücher,

sowie landwirthschaftlicher Register.

Bücher nach besonderer Vorchrift werden in kürzester Zeit zu den

billigsten Preisen angefertigt.

Bestes Papier, solider Einband (Drahtheftung.)

Luxuspapiere, Lederwaaren, Zeichenmaterialien,

Bureau-Schreibmaterialien in reichster Auswahl.

J. Zebisch, Große Steinstr. 66.

Elektrische Garten-Beleuchtung.

Bogen- oder Glühlicht, auch farbig, in geschmackvoller An-
 führung, liefert incl. maschineller Anlagen sachgemäß
 und unter weitgehendster Garantie.

Richard Degenkolbe,

Zufollation für elektrische Beleuchtung,
 Halle a. S., Thurmstraße Nr. 29.

Edmund Baumann Nachf.

HALLE a. S. Leipzigstr. 13. Eug. Marini Leipzigstr. 13.

Juwelier und Goldschmied

empfehlen zur Confirmation passende Geschenke in reich-

haltigster Auswahl zu billigsten Preisen.

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Giebichenstein die ergebene

Anzeige, daß ich nach am liebsten Welsche

Heilstraße 3 (gegenüber dem Kaiserhof)

als Sattler und Tapezier

niedergelassen habe.

Wird der Wille meiner zu gedenken, verbinde ich die Versicherung, daß es mein

dringliches Bestreben sein wird, die mir anvertrauten Aufträge billigst und gewissenhaft

auszuführen und mit der besten und Wohlwollen meiner geehrten Auftraggeber

zu erwecken.

Emil Vogler, Sattlermeister, Heilstraße 3.

→ Feste Preise. — Umtausch gestattet. ←

KLEINSCHMIEDEN 78.
 Halle a. S.

Kinder-Mode-Bazar
Siegfr. Frenkel.

SPECIALITÄT:
 elegante Kinder-Garderobe
 für Knaben und Mädchen bis 16 Jahren.

Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten.

**Kalbleder-
 Kipse
 Geschirrleder**

Gurt-Corsets

in Ufsefeder, echt Fischbein, dop-
 peltem Stoff, ausgeform. Hüften,
 für härtere Damen vorzuzugl. passend,
 nur 3 Mk. 50 Pf.

Für Haltbarkeit übernehme volle
 Garantie
O. Felgner, „Forelle.“

Beste
Zerbster Kernwachsseife
 sowie alle Sorten Seifen, Bürsten etc.
 empfiehlt billigst
Laise Schönwald,
 Steinweg 27 D.

H. Kohlhardt,
 Geßfirt 20 w. Jahnstr. Geßfirt 20,
 Keller für operative Zahnheilkunde und
 Zerkn. Lehmziegel (Schmerzlös) mit
 Leuchtgas. Sprecht. Von 9 Uhr bis
 Mittag. 5 Uhr, Sonntag bis 1 Uhr.

Geschäfts-Verlegung.
 Mit heutigem Tage verlege ich mein
 Schreibe- u. Buchverlagsgeschäft nach
gr. Klausstr. 37.
 Aug. Engelmann.

Geschäfts-Verlegung.
 Von jetzt ab befindet sich mein Geschäft
 nicht mehr Buchverlagsgeschäft 40, sondern
 Wilhelmstraße 20.
Richard Streubel,
 Gemäldehandlung, Halle a. S.
 Heute tritt ein Wazdeb. Saucelöl und
 saure Gurken. D. D.

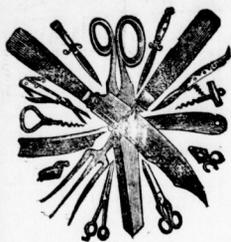
C. Rich. Ritter
 Halle a. S.
 Leipzigerstr. 71
 empfiehlt seine
Pianos,
 den höchsten Anforderungen entsprechend
Flügel
 von Bechstein, Steinway &
 Vermietungs-Institut nur guter Pianinos.

L. G. H. Jaenisch & Sohn
 Halle a. d. S.
 Markt 23, Hotel „Goldener Ring“
 halten sich zur
Anfertigung
 von den einfachsten bis zu den elegantesten
Wäsche-Ausstattungen
 in streng solider Ausführung
 bestens empfohlen.

Lehr-Institut
 für Maßnehmen, Zuschneiden und Anfertigen feiner Damengarderobe.
 Gründliche Ausbildung in kurzer Zeit gegen mäßiges Honorar. Beginn des Cursums
 jeder Zeit.
E. Schulschenk, Krutenbergstr. 6.

Giebichenstein, Burgstr. 46
Kinderrwagen. Giebichenstein,
 Burgstr. 46.
 Größtes Lager an Wäse, nur dauerhaft und elegante Ausführung. **Kinderrwagen-
 decken,** sowie alle anderen Kinderrwagen erwehlt in großer Auswahl zu außer-
 ordentlich billigen Preisen. Auch werden alle Kinderrwagen prompt und billig wie
 neu hergestellt.
H. Mederake Storbmachermeister.

19.
 in Straßbu
 für o o P
 von E
 wurde. D
 um Genera
 n fallerich
 gen nach de
 rden u. i.
 Durchstich
 e haben zu
 den Erfah
 gens, Koupe
 der Deget
 bürger ober
 art; 2)
 n Kragen
 ner Fein
 ches für
 aben sich
 alle Di
 rmees-Be
 ferd die
 fr. Men
 Formale
 und betrie
 rt.
 gefäbr
 irate der
 Herbe. M
 n Veres
 antenbau
 ft Leb
 urchdun
 linden.
 alle die
 erfolge
 D. H
 nmen: e
 ines G
 hien gr
 Und b
 streuge
 eit ver
 urück.
 ns auf
 if dem
 ich —
 te und
 —
 Betalfer
 hene Ge
 re Ansp
 daß bei
 Weif
 offentun
 hrer
 en Abie
 ebenfo
 ohn kam
 opentun
 eint er
 über
 liebensm
 bringen
 in folgen
 nhen
 rträge
 klärb
 ur hat
 Freundl
 den red
 i und S
 fammen
 der best
 e Reim
 n mit G
 und G
 es in
 ür das
 der C
 r, mo
 es ist
 eent.
 m das
 bei die
 beantrag
 auf die
 llen S
 tischen
 ir auch
 „Sa, ab
 am he
 aufgebe
 iger“



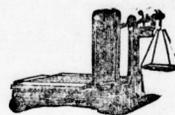
Geschäfts-Erweiterung.



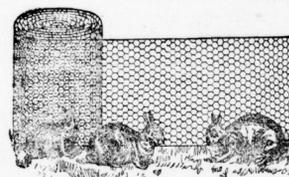
Unsere bisherigen Verkaufslotalitäten vergrößerten wir dadurch bedeutend, daß wir die ganze erste Etage des „Marktschloss“ mit unserem Laden äußerst zweckmäßig verbunden haben und sind uns nunmehr durch die Vermehrung dieser sehr großen und schönen Räume „Permanente Ausstellungen“ für Haus- und Küchenbedarf, sowie den der Landwirtschaft und completer Küchen-Einrichtungen ermöglicht.

Bei constanter Bedienung, bekannt billigsten Preisen, sowie voller Garantie für nur beste Waare, bieten wir in allen Artikeln in Folge Massen-Anfertigung die denkbar großartigste Auswahl.

Wir laden zu der gest. Beschäftigung unseres außerordentlich umfangreichen Lagers höchlichst ein und halten uns bei Bedarf bestens empfohlen.



Albin & Paul Simon,
„Marktschloss“ Halle a. S. „Marktschloss“.



„Größtes Specialgeschäft Deutschlands.“

Halle a.S., Gardinen Leipzig,
Brüderstr. 12. Königsplatz 17.

Gardinen-Stoffe aller Art.

Bedeutende Auswahl in allen Preislagen (weiss, crème und bunt).

Congressstoffe in allen Webarten d. Met. v. 35 an

Alle vorjährigen Muster unserer Fabrikate solider gezwirnter

Bunte Scheiden-Gardinen, Rouleaux- und Vitragen-Stoffe.

Tüll-Gardinen

Stückwaare und abgepasste Shawis verkaufen wir äusserst billig aus.

Gezwirnte engl. Tüll-Gardinen

das Fenster 6-7 1/2 Mtr. Länge zu 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 5, 6, 8-10 Mark.

Waschbare bunte Elsässer

Vorhang- und Möbelstoffe

(Crisé, Crêpe, Cretonne)

prächtige Neuheiten.

Bedruckte waschechte Crisés

zu 50-65 Pfg. per Meter.

Verkauft zu Original-Fabrikpreisen lt. illustr. Hauptcatalog.

A. Drews Nachfolger

(Paul Meusel & Co.)

„Engl. Tüll-Gardinen-Weberei.“ „Fabrik mech. gestickter u. gewebter Gardinen.“

Eigene Gardinen-Wasch- und Appretur-Anstalt

ätzfreies Verfahren

Halle a. S. Brüderstrasse 1/2.

Leipzig, Königsplatz 17.

Geschäfts-Verlegung.

Mit Gegenwärtigen erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft mit dem heutigen Tage von Schmeerstr. 5 nach

Rathhausgasse 16

verlegt habe.

Für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend bitte ich dasselbe mir auch fernherin bewahren zu wollen.

Hochachtung

A. Sparmann
Ihmacher.

Schmieder's Delicatefhandlung,

Forsterstraße 23,

empfangt und empfiehlt ff. Bratheringe, Bücklinge, Kieler Sprotten im Ganzen und Einzelnen in stets frischer Waare zu billigsten Preisen. Versandt nach auswärts prompt.

Auction.

Abbruch, Schmeerstraße, HoherKraem

Dienstag früh 9 Uhr Thüren, Fenster, Cefen, Dachriemen, Fußboden,

Dachziegel, Latten, Holz zum Selbsttrausmachen, meistbietend zu verkaufen.

Folgende Tage jedesmal früh 9 Uhr:

Auction.

C. Müller.

Hôtel Stadt Rom

Landwehrstraße.

Vollständig neu eingerichtete Zimmer von 1,00 Mark an, bei längerem Aufenthalt Preis-Ermäßigung.

Mittagstisch 0,75 M., im Abonnement 0,60 M.

à la carte und Stamm zu jeder Tageszeit.

Gut gepflegtes Bier und Weine.

Otto Troescher.

Dominikanerbräu.

Restaurant

Leipzigerstr. 6

Ernst Peter.